

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 99.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Druckerei für Halle und Bernburg 2,50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt. für das Vierteljahr.  
Die halbesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer.

Erste Ausgabe

Druckerei für Halle und Bernburg 2,50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt. für das Vierteljahr.  
Die halbesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer; Größte Halle: Gollmer.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Telephon 8108 u. 8109; Redaktions-Telephon 8110.  
Verleger: Dr. Strasser-Verlag, Halle (Saale).

Freitag, 28. Februar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 20.  
Telephon Ami-Südost Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Thiel, Halle (Saale).

### Die Heeresverstärkung.

Von Generalmajor a. D. v. Loebell.

Der Patriotismus und die Opferwilligkeit des französischen Volkes und seiner Volksvertretung verdienen die größte Anerkennung. Während namentlich der seit Jahren notwendige, der Finanzlage wegen aber zurückgestellte Ausbau des deutschen Heeres erfolgen soll, wollen die Franzosen neue, sehr erhebliche Opfer für ihr Heerwesen bringen, und dabei ist doch die beabsichtigte deutsche Heeresergänzung nur die Folge der französischen Ueberflügeln durch das angenehme Kaderegesez. Es ist nicht mehr möglich, daß immer und immer wieder die Mannschafte, statt sie zu erhöhen, herabgesetzt und durch Abkommandierungen zu Reformationen die Friedensausbildung und die Mobilmachung erschwert wird. Wir nutzten bisher den Ueberfluß an wehrfähigen Männern nicht aus, blieben sogar gegen die anfänglich festgesetzte Prozentstärke um 50 000 Mann zurück. Dadurch, daß Hunderttausende dienstfähiger Männer nicht zur Einstellung gelangen, müssen im Kriegsfalle ebensobald an Lebensjahren ältere Familienerben in erster Linie gegen den Feind vermandet werden. Wenn namentlich die Truppenstärke erhöht und die noch fehlenden dritten Bataillone errichtet werden, rücken wir der geforderten festgelegten allgemeinen Dienstpflicht näher und verhehlen einer großen Anzahl wehrfähiger junger Männer zu ihrem Recht; sie machen dann auch die Schule des Lebens durch, die für jeden von Wert ist. Es handelt sich also nur bei der Heeresverstärkung um etwas Selbstverständliches, um die Ausfüllung einer Forderung sämtlicher Erbverpflichtungen, deren Nichterfüllung das deutsche Heer schwächen würde, und um keine Drohung anderen Mächten gegenüber. Nur geführt auf ein überlegenes Heer, vermögen wir zur Erhaltung des Weltfriedens beizutragen. Die Kriegsgefahr der letzten Monate hat zu der Erkenntnis geführt, daß kein Opfer zu groß ist und nichts versäumt werden darf, um die Möglichkeit eines unglücklichen Kriegsausganges auszuschließen.

Dabei haben auch noch die Machtverhältnisse im Südosten Europas eine für Deutschland voraussichtlich ungünstige Wandlung erfahren. Die Türken sind in ein Siechtum verfallen, das zum Ende ihrer Herrschaft und somit zu neuen Verwildungen führen kann, auch ist die Möglichkeit, für Oesterreichs Lebens- und Orientinteressen in einen Krieg verwickelt zu werden, für Deutschland näher rückend. Anhalt und Braunschweig haben gewaltige Anstrengungen zur Verbesserung und Verstärkung ihres Heeres gemacht. Oesterreich und Italien, nicht minder, Deutschland folgt demnach nur nach, und das ist seiner exponierten Lage wegen künftige Notwendigkeit. Wenn die Franzosen bei Kavallerie und Artillerie die dreijährige Dienstpflicht wieder einführen werden, vermehren sie ihren Antanterierat, an dem es ihnen fehlt. Deutschland hingegen wird auch nach der Heeresverstärkung einen Teil der wehrfähigen jungen Männer nur in die Ersatzreserve einstellen; es kann demnach die körperlichen Anforderungen zum Heeresdienst eher heinern als herabsetzen. Denn gerade in der körperlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Soldaten sind wir den Franzosen weit überlegen; auch werden wir nach Annahme der Vorlage über eine Reserve ausgebildeter Mannschaften im Kriegsfalle verfügen, die dann in die Erziehung treten wird, wenn unsere Gegner am Ende ihrer Kräfte angelangt sein werden. Seit Jahren ist immer und immer wieder auf die so dringende Staatsvermehrung hingewiesen worden; einseitige Patrioten vermochten auch nicht sich davon überzeugen zu lassen, daß Deutschlands Finanzkraft nicht ausreichen sollte, um das Landauer auf der unbedingt notwendigen Höhe erhalten zu können. Ein Gehilf der Erleichterung wird nach Annahme der Vorlage sich bei allen verantwortlichen Stellen bemerkbar machen, und das deutsche Volk wird aufpassen; lotet auf ihm doch nur länderliche Kriegsfurcht, die auf Handel und Wandel einwirkt, kann doch ein dauernder Friede erst dann gelistet sein, wenn Deutschlands Machtstellung sich auf ein unüberstößenes Heer stützt.

Die einmütige Annahme der Heeresvorlage durch den Reichstag wäre eine echte Jubiläumsgabe dem Kaiser, denn dann vermag er mit Zuversicht auch in den nächsten fünfundsiebzig Jahren den Weg zu gehen, den er in der Thron-

rede 1888 angegeben und fünfundsiebzig Jahre mit Erfolg gewandelt ist:

„Im Vertrauen auf Gott und auf die Wehrhaftigkeit unseres Volkes hege ich die Zuversicht, daß es uns für absehbare Zeit vergönnt sein werde, in friedlicher Arbeit zu wahren und zu festigen, was unter Leitung Meiner beiden in Gott ruhenden Vorgänger auf dem Throne erkämpft und erkritten wurde.“

### Die Befragung der Steuerhinterziehungen.

In seinem Artikel „Einkommen- und Ergänzungsteuerreform in Preußen“, der jeden in der „Völkischen Zeitung“ (Nr. 47 vom 25. Februar 1913) erschien und weitest Verbreitung verdient, äußert sich der konservative Landtagsabgeordnete v. Hennig (Rechtlich) auch über die Befragung der Steuerhinterziehungen. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Der Hauptfehler des Einkommen- und Ergänzungsteuergesetzes bleibt die Injektivität der genauen Erfassung des Einkommens. Nach dem klaren Sinne des Gesetzes soll jeder Steuerpflichtige mit 3000 Mk. Einkommen und darüber eine einwandfreie Deklaration abgeben auf Grund von ihm zu bezeichnenden Quellen und Beweismitteln; das Gesetz von 1906 verlangt noch ausdrücklich die Vorlage der Bücher. Leider hat die auch nach Ansicht des Finanzministeriums irrtümliche Rechtspredung des Oberverwaltungsgerichts dazu geführt, den Steuerbehörden die Beweislast zuzuschreiben. Bei unordentlichen oder böswilligen Steuerzahlern, die entweder keine Bücher oder Unterlagen haben oder ihr Vorhandensein betreiten, ist die Beweisführung für die Behörden unmöglich, und sie unterliegen bei Steuerlagen in ihren Schätzungen häufig. Dies hat mit der größten Unruhe in die Bevölkerung auf alle Klassen und Arbeiter, deren Arbeitseinkommen genau bekannt ist, befallen sich, daß ihr weniger sorgfältiger oder unehrlicher Nachbar im Verhältnis weniger Steuern zahle.

Diese Verhältnisse haben zu einer läßlichen Politik Hege gegen den Großgrundbesitz geführt, während es doch klar ist, daß von nichtschätzbaren (Kapital-) Steuerquellen viel leichter hinterzogen werden kann und wird, als von sichtbaren Quellen, wie Grundbesitz jeder Art und Gewerbe. Seit der Steuernovelle 1906, bei deren Verhandlungen zuerst lebhafte Klagen dieser Art zur Sprache kamen, hat nun die konservative Partei fast alljährlich bei Beratung der direkten Steuern im Plenum des Abgeordnetenhauses erklärt lassen, daß sie ein strenges, die Steuerhinterziehung erschwerendes Gesetz für dringend notwendig halte. Endlich wurde im Jahre 1912 ein solcher Gesetzentwurf dem Reichstag vorgelegt. Neben der Einbringung der sog. Zuschläge enthält er wesentliche Verschärfungen der Einschätzungs- und Strafbestimmungen. Die Beweislast sollte zweifelsfrei dem Steuerpflichtigen zugehoben und er damit gezwungen werden, sich Unterlagen für sein Einkommen zu beschaffen und diese im Falle des Eintrudels vorzulegen. Das Kapitalvermögen sollte der Deklaration unterliegen, ebenso im Falle jedes Erganges ein Inventar über alle Kapitalien aufgestellt werden.

Die Geldstrafen sollten wesentlich erhöht werden, bei Mißfall der Steuerhinterziehung Gefängnisstrafe eintreten können, um so der bewußten Hinterziehung energisch zu widerstreben. Wäre dieser Entwurf Gesetz geworden, so wäre die Hinterziehung wesentlich erschwert und daher wohl geringer geworden. Leider ist das Gesetz aber als abgelehnt zu betrachten. Offen wagte keine Partei gegen die Verschärfungen einzutreten, alle beschränkten sich zu Freunden der gerechten Einschätzung. Aber stellt man auch alles für das Zustandekommen zu tun, hat man ein nicht ungeschicktes Mittel gefunden, den namentlich für das Kapital unbenutzen Bestimmungen zu entgehen.

Man belastete das Gesetz mit dem für die jetzige und jede Regierung unannehmbaren Antrag, der in der Kommission leider Annahme fand, die sogenannten Steuerzuschläge zu beseitigen. Diese waren 1909 eingeführt, um wenigstens einen Teil der großen Beamten-Beholdungsreform zu beden. Obwohl schon damals über die Hälfte der Beholdungssteigerung ungedeckt blieb, wollte man jetzt auch die Restbedeckung durch automatische Absätze der Zuschläge in drei Raten, ohne anderweitige Deckung, beseitigen.

Daß solche Vorschläge unannehmbar für die preussische Finanzverwaltung waren, mußten die Antragsteller genau wissen. Wenn sie also trotzdem auch jetzt noch, trotz bestimmter Erklärung der Regierung, an dem Antrag festhalten, so beweisen sie damit für jeden Einsichtigen zweifelsfrei, daß sie das Gesetz und damit die Einschätzungsverschärfungen zu Fall bringen wollen. Also das alte Lied: erst große politische Gesetze wegen Steuerhinterziehungen, dann Verweigerung der Mittel zur Befolgung des Heils: ein sicherer Beweis, daß die Hinterzieher ganz woanders sitzen, als durch die Hege damals behauptet wurde. Auch die Konserverativen wollten neue, zur Zeit nicht notwendige Steuern nicht bewilligen und stellten deshalb noch jetzt im Plenum den Antrag, dasjenige Vorschlags-

men, das die verschärfte Veranlagung etwa bringen und durch verschiedene Erleichterungen nicht abgemildert würde, zum Abbau der Zuschläge zu verwenden. Hier hätte man doch wenigstens einen Teil der Zuschläge beseitigen können. Aber keine der anderen größeren Fraktionen nahm diesen Vorschlag der konservativen Partei auf. Man befiehlt lieber die ganzen Zuschläge, als mit ihrer teilweisen Beseitigung die schärfere, aber gerechtere Einschätzung in den Kauf nehmen zu müssen. Man wird im nächsten Landtagswahlkampf im liberalen Blätterwald von Steuerhinterziehung wenig hören, sondern sich mühsensstill verhalten. Aber hinterzogen wird man weiter, und in welchen Kreisen dies besonders zu geschehen scheint, dafür liefert der Abschluß der Verhandlungen des jetzigen Steuergesetzes einen nicht uninteressanten Beweis.

### Einverständnis zwischen Oesterreich und Rußland?

Zwischen Rußland und Oesterreich soll, wie in Petersburg berichtet wird, ein vollkommenes Einverständnis in den strittigen Fragen erzielt worden sein. Grund dazu sollen vor allem die Bemerkungen des Zaren auf das Sandverbreiten des Kaisers von Oesterreich hin gegeben haben. Ein vollständiges Abkommen werde in den nächsten Tagen erzielt werden, doch sei man jetzt bereits in den hauptsächlichsten Fragen, vor allem in der Entartungsangelegenheit, zu einer Einigung gekommen. Der Zar beghe längere Zeit den Wunsch, daß eine Ausräumung der Beziehungen zu Oesterreich nach dem 300-Jahrestag der Union des Romanow eintrete, die sich für einige Zeiten dem Gedächtnis des russischen Volkes einprägen solle und die an diesem Tage bescheidend bestimmten Friedensverpflichtungen des Zaren sonst nicht recht am Platze gewesen wären. Weiter erzählt der Petersburger Korrespondent des „Matin“ aus besser Quelle, daß die Kabinette von Wien und Petersburg beschlossen haben, bereits in den nächsten Tagen die Demobilisation anzuordnen. Dieser Beschluß sei im Laufe einer Konferenz gefaßt worden, die unter Vorbehalt des Zaren Nikolaus in Rasosje-Selo stattgefunden hat und an der der Ministerpräsident, der Kriegsminister sowie das gesamte Kabinett teilgenommen haben.

Die Petersburger „Wochenzeitung“ teilt heute mit, daß Rußland grundsätzlich der Anabiederung der Sultans an Albanien zustimme, wogegen Oesterreich, Belgien, Dänemark und Italien eine Entscheidung über die Uebernahme der Montenegroer Provinz durch die Groberung Sutaris durch die Montenegriner hinsichtlich, so daß dann Montenegro Sutaris, und Albanien die drei Städte erhalten würden. Das Blatt bemerkt die Nachdrücklichkeit, die ihm aus Paris und London zufließt. Daß Sutaris bei seiner heldenhaften Verteidigung den Montenegriner nicht durch die Diplomatie ausgeliefert wird, stand schon seit Tagen fest. Die Frage der drei Städte stellt sich nach zuverlässigen Nachrichten aber anders dar. Ruß ist bereits für Albanien entschieden. Ueber die Albanien und Briand wird weiter verhandelt werden. Die folgende Ermüdung dieser Kreise, denen die tatsächliche Grundlaage dieses Konfliktes gleichgültig bleiben muß, begünstigt zweifelslos die weitere Entspannung.

### Friedensverhandlungen in Petersburg?

Das „Echo de Paris“ läßt sich heute aus Petersburg melden, daß allem Ansehen nach dort augenblicklich offizielle Verhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zwecks Herbeiführung des Friedensschlusses stattfinden. Die Verhandlungen sollen einerseits von den bulgarischen Gesandten in Petersburg, andererseits von halboffiziellen Repräsentanten der Flotte geführt werden. Die russische Regierung scheint jedoch keinerlei Einfluß auf den Gang der Verhandlungen zu haben und ihnen völlig fernzustehen. Aus Konstantinopel meldet dasselbe Blatt weiter: Es ist anzunehmen, daß die augenblicklichen diplomatischen Unterhaltungen über eine Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen ein greifbares Resultat zeitigen werden. Jedenfalls sind die Bulgaren sehr erschöpft und weder bei Bulair noch bei Tichatalda und Adrianopol werden sie in absehbarer Zeit einen entscheidenden Erfolg davontragen.

### Adrianopol vor dem Ende?

Nach den letzten aus Mustafas Pasha in Konstantinopel eingetroffenen Informationen soll Adrianopol vollständig in den Händen der Kräfte sein. Die letzten Gefangenen, die den Bulgaren in die Hände fielen, befanden sich in einem jämmerlichen Zustande und die wenigen Wunden, die sich noch bei ihnen vorfinden, waren ungeschwer. Es wird darauf hingewiesen, daß die Türken seit etwa drei Wochen keinen Ausfall mehr unternommen haben. Nach den Aussagen Gefangener konnten die türkischen Truppen zum letzten Ausfall am 3. Februar nur veranlaßt werden durch die großen Mengen Misthol, die ihnen von den Offizieren zugeführt wurden. Nur so konnten die türkischen Truppen bezogen werden, zum Angriff mit blauer Waffe gegen die Bulgaren vorzugehen, dem einzigen Vorwärtungsangriff, der seit Belagerung der Festung stattgefunden hat.







# Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
— Heute am 29. März —

**Letzte Aufoliebchen. Abschluß.** Freitag  
2 Tage.

**Sonnabend: Gala-Première!**  
Die große Aufstellungs-Operette  
„**Goldener Leichtsinn**“  
Musik von Charles Alfredy.  
Sämtliche tiefsten Kapellen spielen die melodiosen Schläger  
aus „Goldener Leichtsinn“.

3144  
Vorverkauf eröffnet.

# Charles Halle S.

Eigene Dampf-Heizanlagen. **Halle S.** An der Delitzscher Straße (3 Min. v. Hauptbhf.)

Eigener Telefonat Nr. 1336.

## Heute

**8 Uhr:**

# Gala-Première.

Preise der Plätze incl. städt. Billetsteuer:  
Galerie (Stehtplatz) 0.60 M., 2. Platz 1.40 M., Sperrplatz num. 3 M  
3. Platz (letz. Sitzpl.) 1.00 M., 1. Platz 2.00 M., Loge num. 4 M.

Täglich von 10—2 Uhr:

# Tierschau

(Ueber 200 exotische Tiere.) 3141

Billett-Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen:  
Cigarengeschäfte der Firma **Steinbrecher & Jasper**, Markt 1, Tel. 369 und Scharenstrasse 1, Tel. 84. Ferner Cigarengeschäft **Max Stoye Nachf.**, Inh. **Max Thümmel**, Magdeburgerstrasse 68, Tel. 373.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Anfang 1913 betrug ihr Versicherungsbestand

### 1130 Millionen Mark

Insgesamt wurden von ihr bis dahin Versicherungen abgeschlossen über 2062 Mill. Mark  
Versicherungsummen ausgesetzt 634 „ „  
als Dividenden zurückerstattet 296 „ „

Die stets hohen Uberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.  
Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit — **Wahlpolice** — Unanfechtbarkeit

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Repräsentanz der **Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.** in Halle a. S.  
**O. Schindler**, Bernburgerstr. 3, Telephone 1763.

## Otto Weiske

Älteste und renommierteste Uhrenhandlung am Platz, gegr. 1780, Alte Promenade 6 (Reichshof), 13139, das gesamte **Stadttheater-Orchester**, empfielt

### Konfirmanden-Uhren

in jeder Preislage.

## Lehrergesangverein.

Mittwoch, d. 5. März, abends 8 Uhr im „Thalia-Festsaal“

### Konzert.

Leitung: der Chormeister Herr **Max Ludwig-Leipzig**.  
Mitwirkende: Frau **Johanna Kiss-Berlin** (Alt), das gesamte **Stadttheater-Orchester**.

Vorträge: **Liszt**, Les préludes; **Hegar**, Totenvolk; **Bleyer**, Ein Harfenklang; **Huber**, Zwei hebr. Melodien; **Schubert**, Der Erlenkönig u. der Gondelfahrer; **H. Wolf**, Dem Vaterland, Judiths Siegeslied.

Sololieder: **Glück**, Menuett aus Semiramis; **van Eyken**, Judiths Siegeslied.

Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.60 u. 1.10 einschl. Text in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstrasse.

Saal der Loge zu den 3 Degen  
Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr  
Klavierabend von

## Alice Ripper.

Bach-Stradal, 2 Orgelkonzert A-moll, Beethoven, Sonate F-moll op. 57, H. Cleve, Legende, Sophie Menter, Sextetstudie, Chopin-Menter, Mazurka D-dur (zum ersten Male), Chopin, Scherzo H-moll, Spinnelli, Notturmo, Sapellnikoff, Elfentanz, Liszt, Rhapsodie Nr. 15.  
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu 1.00, 1.50, 2.10, 3.10 Mark in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**.

## Verein für Volkswohl.

Ordentliche Generalversammlung  
Mittwoch, den 12. März 1913, abends 8 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz) Tagesordnung: Neu: begm. Ergänzungswahlen für den Auschuss (S. 10). — Entlastung der Jahresrechnungen 1911/12 (S. 29). — Vorläufiger Bericht der Rechnungsprüfer über den Stand ihrer Abteilungen. — Wahl: Stiftung. Der Vorstand.

## Verein für Volkswohl.

Die in der bevorstehenden Generalversammlung vorzuliegenden Rechnungen 1911/12 liegen im Sekretariat des Vereins — **Salastrasse Nr. 2** — während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus. 11166  
Der Vorstand.

# Casino-Butter

ist nicht etwa Margarine, sondern 1015  
garantiert reine Molkereibutter,  
:: immer frisch und hochfein, ::  
**die beste Tafelbutter.**

## Wratzke u. Steiger

Juwelen. (1016) Halle a. S.

# Apollo-Theater.

Heute zum vorletzten Male: **Mein Baby**  
mit **Ida Frey a. G.** und die übrigen großen Attraktionen.  
Am 1. März: Gastspiel des „Operettentheater“ Hamburg.  
Mit hier noch nie gesehener Pracht-Musik-Statue an Dekorationen und Kostümen:

## 100 Halle steht Kopf 100

Personen! Personen!

gr. Aufstellungsrevue m. Gesang u. Tanz u. L. u. J. Bendiner und Müller-Förster. Besuch von F. Lehner.

Das **Corps de Ballett** besteht aus 40 Damen.  
3 glänzende Ballett-Divertissements:  
3 **Hollenzauber**. • Europa in Walfen. • Silberballett. 3

Die besten norddeutschen Komiker **Gebrüder Wolf** in den Hauptrollen.  
Vorverkauf zur Premiere und für Sonntag den 2. März, ab heute im Theaterbureau täglich 9 bis 1 und 5 bis 7 Uhr.

# „Nordsee“



Gr. Ulrichstr. 58.  
Niederlage: **Grosse Brannenstrasse 65.**  
Trotz der Billigkeit sind unsere  
:: **Seefische** ::  
von hochfeiner Qualität.

## Kabeljau

ohne Kopf 1 Pfund 19  
mit Kopf 20

Karbonaden	bratfertig 98	Grüne Heringe	2 Pfund 25
Schellfisch	ohne Kopf 42	Bratshelbische	1 Pfund 19
Ängelstisch	38	Bratshelbische	33
Ängelstisch	38	Matreien	30
Ängelstisch	38	Goldbarsch	32
Steinbutt	ca. 3 Pfund 115	Rotzungen	mittel 68
Flußhachs	in Stück 120		

**Hummerkrabben** 1/4 Pfund nur 30  
Infolge großer Fänge

**Echte Kieler Sprotten** 83  
2 Pfund-Stücke

**Offseesprotten** kleine nur 68, Doppelstücke nur 77

**Hochfeine große Bücklinge** 88  
Stück nur

**Hochfeine Vollheringe** 88  
Stück 6 8 9  
2 Pfund 70 90 100

**Riesen-Settheringe** Stück nur 12  
trotz der Größe fett und aart. 11162

Rezepte aus Bereitung von Kabeljau gratis.  
Geil. Bestellungen auf Zufendung ins Haus für Freitag mittags werden nur bis Donnerstag abend angenommen.  
Telephon 3783 und 1275.

## Herren-Artikel.

führende Marken,  
**Gust. Liebermann,**  
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).

## Stadttheater in Halle.

Freitag, den 29. Febr. 1913  
169. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.  
Neuzeit! Hum 2. Maler! Neuzeit!

## Hinter Mauern.

Schauspiel in 4 Akt. v. H. Nathansen.  
Epielleitung: **Walter Sieg.**

Personen:  
Adolf Stein, Hans Herr, W. Sieg.  
Sara Stein, H. Frau Gret Köder.  
Egger, Hans Hofst.  
Jacob, ihre Kinder, Harenbach, W. Orffa.  
Dina, Jacob Lewins.  
Frau, H. S. Welden.  
Sara, ihre Tochter, H. Hofst.  
Herr, Professor beim alten Levin. . . C. v. Weber.  
Dr. Jürgen Verming Hud. Neth.  
Eitelst. Verming, W. Friedrich.  
Eitelst. Verming, W. Brandow.  
Dr. Verming, Eitelst.  
Ein Fieber . . . Schmelting.  
Ein Mädchen . . . Marg. Wolf.  
(bei Verming)  
Ein Mädchen bei den alten Levin.  
Rechnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr. 13128

Sonnabend, d. 1. März 1913  
170. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.  
Schülerleben 4 1/2 Akt. an der Loge- und Nebenbasse.  
**Maria Stuart.**

Im **Weinhaus Broskowski** reichhaltige Auswahl anserienester Delikatessen zu kleinen Preisen.  
**Naturreine Weine** hervorragender Qualität.

**Kochkursus** f. geb. Damen  
abends 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Lehrerin: **Luise Kretschmer 15 p.**

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
Neues Theater: Freitag: Sankel und Gretel. Samstag: Die Schwanensee. — Sonnabend: Anhöhe.  
Altes Theater: Freitag: Professor Bernhardt. — Sonnabend: Vierter Vortragabend.  
Operetten-Theater: Freitag: Scherz und Liebe. — Sonnabend: Der liebe Augustin.  
Schauspielhaus: Freitag: Der aufstrebende Pfad. — Sonnabend: Sammerreit.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Freitag: Die Hretulida. — Sonnabend: Der Richter von Zalman.  
**Berlin.**  
Stadt-Theater: Freitag: Der Comragon. — Sonnabend: Wismar.  
**Weimar.**  
Stadt-Theater: Freitag: Katinia. — Sonnabend: Güterdammung.  
**Erfurt.**  
Stadt-Theater: Freitag: Bocaccio. — Sonnabend: König Ludwig.  
**Altenburg.**  
Stadt-Theater: Freitag: Weiffenwaid.  
**Der malerische Comosce.**

**Kaiser-Panorama.**  
Gr. Ulrichstrasse 15.  
Como  
Villa Carlotta  
Bellagio etc.

**Hotel Stadt Berlin**  
empfiehlt Mittagstisch,  
Suppe, 2 Gänge, Butter u. Käse,  
im Abonn. 1.-Mk. C. Nesso.

**Reformbekleider.**  
Directoirehosen,  
Turtelnosen  
für Damen und Mädchen,  
empfehlen  
in sehr großer Auswahl  
H. Selme Nachf., Gr. Zeilstr.  
Krotke 84.  
Mit 2 Beilagen.









Zages-Warbericht.

Wien, 27. Febr., abends 6 Uhr. Wacsenbericht. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 24. Febr.) Baumwoll...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Abreise des bänischen Königsraars. Berlin, 27. Febr. Der König und die Königin von Danemark sind um 8 Uhr 10 Min. vom Stationer Bahnhof abgereist...

man Rittföher, ist ein Telegramm eingetroffen, demzufolge Kapitän Rittföher sich auf dem Wege der Besserung befindet. Er habe sich lediglich einer Amputation der rechten des rechten Fußes unterziehen müssen.

Paris, 27. Febr. Dem „Echo de Paris“ teilt ein Angehöriger mit, daß der Generalstab sich der Kammer gegenüber einen Antrag prüft, demzufolge die zweijährige Dienstzeit aufrechterhalten werden solle...

Das Urteil im Autobanden-Prozess. Paris, 27. Febr. Im Endurteil gegen die Automobilbanditen wurden vier Angeklagte zum Tode, zwei zu lebenslänglichen Zuchthaus, einer zu 10 Jahren Zuchthaus...

Der Generalstreik in Ungarn beschlossen. Budapest, 27. Febr. Die Versammlung der Arbeitervertreter der sozialdemokratischen Partei hat gestern abend eine Entscheidung dahin an, daß die Einstellung der Arbeit am nächsten Montag oder Dienstag erfolgen soll.

Die Einwohnerzahl Rumäniens. Bukarest, 27. Februar. Das Amtsblatt veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der allgemeinen Volkszählung, die Ende 1912 in Rumänien vorgenommen worden ist.

Der amerikanische Flottenetat angenommen. Washington, 27. Febr. Das Repräsentantenhaus hat den amendierten Flottenetat angenommen, der außer dem bereits genehmigten Bau eines großen Schlachtschiffes den Bau von sechs Zerstörern und vier Unterseebooten vorsieht...

Brasilianische Zollmaßnahmen. Rio de Janeiro, 27. Febr. Die Regierung hat beschlossen, eine Revision und Herabsetzung der Subsidien vorzunehmen und hat den Finanzminister beauftragt, die Einfuhrzölle auf die wichtigsten Bedarfsgegenstände herabzusetzen...

Die Lage in Mexiko. Mexiko, 27. Februar. Der Revolutionsführer General Orozco hat sich telegraphisch für Cuernavaca erklärt. Ferner hat der Kongreß des Staates Sonora beschlossen, Cuernavaca anzuernennen...

Als völlig verfallene Leiche aufgefunden. München, 27. Febr. Gestern abend wurde auf der Bahnhofs-München-Ingolstadt die völlig verfallene Leiche des Sägemerksbesizers Major der Reserve Oren aufgefunden. Vermutlich ist Oren aus unbekannter Ursache aus dem Zuge getreten.

Ein Raubmord verhaftet. München, 27. Febr. Gestern nachmittag verhaftete die Gendarmerie auf dem Bahnhof St. Johann in Zirl den Hausbesitzer Michael Danner aus Furch. Danner hatte vorgeworfen den Bahnhofsrestaurateur Alois in Kiefersfelden bei Rosenheim ermordet und beraubt zu haben.

Wasserstände am 27. Februar. (Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Sozialer Unterricht: Halle Unt. + 1,86, Trotha Unt. + 1,94, Gochwitz Unt. + 1,22, Wernburg Unt. + 1,12, Halle Ob. + 1,58, Halle Unt. + 0,86, Elberfeld + 0,23, Bielefeld + 0,01, Dresden + 1,46, Torgau + 0,22, Stettinberg + 1,70, Bielefeld + 1,04, Werdau + 1,39, Wuppertal + 1,16, Zangermeier + 1,93, Wittenberg + 1,85, Wittenberg + 1,54 - Wittenberg: Tübingen + 0,56.

Der Myrrholinseife gehört die Welt, sie wurde in mehr als 13.000 Orten in mehr als 60 Sprachen für kurze Zeit verkauft, worüber statistische Urkunden vorliegen. Als Mittel, für eine, zeitlose, zeitlose Gesundheitspflege ist sie unentbehrlich. Preis pro Kiste 120,- (13180)

Bank für Handel und Industrie (Bank) 2700. Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der amtliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe, Anleihen der Staatspapiere, Bank-Aktionen, and Schluss-Kurse. Includes various stock and bond prices.

Bankhaus Paul Schaeffle & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Cassa-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.





Provinz Sachsen und Umgebung.

Eröffnung des Anhalt'schen Landtages.

Der Landtag des Herzogtums Anhalt trat am Mittwoch im Landtagssaal zu Dessau zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Der gegenwärtige Landtag des Landes liegt in diesem Jahre außerordentlich reiches und wichtiges Beratungsprogramm vor sich. Er hat als erstes Tagesgeschäft die Beratung eines Gesetzes über die Aufhebung der Beamten- und Staatsminister-Laufe eröffnete den Landtag und gab einen Überblick über die einzelnen Vorlagen. Nach der Wahlrechtsfrage ist eine Vernehmung der Mitglieder des Landtages von 36 auf 44 in Aussicht genommen, um die bisherige Verteilung von Stimm- und Wahlkreisen zu ermöglichen, auch den kleineren Gewerbetreibenden, dem Handwerkerstande und der Arbeiterfrage Mandate zu sichern und um die Zahl der Abgeordneten von Stadt und Land in einem der gegenwärtigen Bedeutung einzelner Wahlkreise entsprechenden Verhältnis zu erhöhen. Das Wahlverfahren wird in der Weite abgeändert, doch an die Stelle der indirekten die direkte Wahl tritt, und zwar nicht nur in den ländlichen, sondern auch in den städtischen Wahlkreisen. Schließlich soll derjenige, von dem die Wahlberechtigung in den allgemeinen Wahlen der Städte und des platten Landes bisher abhängig war, für die überwiegende Mehrheit der aus diesen Wahlkreisen hervorgehenden Mandate gültig in Betracht kommen. So wünschenswerte Änderungen sind, wie der Minister erklärte, der Herzoglichen Regierung auf der anderen Seite zur Verfügung gemacht, aus Rücksicht auf das Staatswohl verschiedene Bestimmungen in der Vorlage aufzunehmen, die einer Vergrößerung der staatsrechtlichen Kräfte, insbesondere auch der städtischen und ländlichen Hauptstellen, einen wesentlichen Gewinn bringen, aus einem anderen Gesichtspunkt auf die Erhebung und Verwaltung des Landes vorzubereiten geeignet erscheinen. Es entfallen 3, 2 auf die Wähler mit einem Einkommen über 8000 Mark je ein Stimm.

Das Ergebnis des abgelaufenen Rechnungsjahres ist hinsichtlich der Einnahmen ein sehr günstiges. In 1912/13 betrug der Gesamtertrag 12 000 000 Mark in dem Etat ein wenig infolge einer bedeutenden Steigerung der Einnahmen aus den fiskalischen Salzversteuern. Auch der Hauptfinanzetat für 1913/14 zeigt eine günstige Gestaltung. Die hauptsächlichsten Staatseinnahmen weisen eine Erhöhung auf, die sich im ganzen um mehr als 100 000 Mark erhöht. Die wichtigsten Einnahmequellen sind die Einkünfte der Salzwerke, Johann aber auch die Erträge der Zölle und Steuern sowie der Landessteuern in Betracht. Die Ertragsabgabe für die Veteranen sind in dem Etat 1913/14 80 000 Mark eingestellt. Zur Förderung der Jugendpflege hat die Regierung eine Vorlage ausgearbeitet. Es sollen vorläufig für diesen Zweck 12 000 Mark in dem Etat ein gestellt werden. Wegen des Austausches von Gebietsgrenzen der anhaltischen Kreise Dessau und Wallewitz mit denen des preussischen Kreises Bitterfeld ist zwischen Preußen und Anhalt ein Staatsvertrag vereinbart worden, der mit einem zu seiner Ausführung bestimmten Geleitzbuche der Genehmigung des Reichstages zu unterbreiten wird. Die neue Gebietsgrenze der im Kreise Bernburg vorhandenen Kalligauer und Reinsfelder Berge ist erörtert worden, deren Kosten in Höhe von 4 Millionen Mark aus Reichsmitteln gedeckt werden sollen. Für das im Jahre 1900 erlassene Feuer- und Katastrophengesetz sollen verschiedene Änderungen geschaffen werden. Die Aufhebung der Gewährung dieses Anteaufs wird das Gesamtansehen, welches der anhaltische Staat zum Zwecke der Versorgung der Stadt mit elektrischer Energie aufweist, die Summe von 5 1/2 Millionen Mark erreichen. Der Präsident, Geheimrat Dr. Brüning, wies auf die Wichtigkeit der verschiedenen Angelegenheiten hin.

Provinzial-Lehrerverammlung.

Als Thema für die Beratungen der diesjährigen Provinzial-Lehrerverammlung in Weitzenfels hat der Verbandsvorstand die folgenden in Aussicht gestellt: 1. „Die nationale Einheits- schule“. 2. Welche Gefahren liegen für unsere Volksschule in der heutigen Verrohung der Jugend? 3. Was ist genügen die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1892 für die Volksschule in den heutigen Verhältnissen nicht mehr, und in welchem Sinne sind sie umzusetzen? 4. Die Frage der Schulpflicht und der Schulverpflichtungen.

Koch- und Haushaltungsschule in Arnstadt.

In dem 18 000 Einwohner zählenden thüringischen Städtchen Arnstadt hat der von der dortigen Ortsgruppe des Deutschen Gewerkschaftsbundes ins Leben gerufene Hausfrauenverein E. S. in selbständiger, gemeinsinniger sozialer Arbeit eine Koch- und Haushaltungsschule mit Pensionat und Damenheim gegründet. Seit fast 4 Jahren ist an dem Wohnort, unter weitläufiger Leitung der gebildeten Frau Hausfrau, eine Haushaltungsschule auf hauswirtschaftlichem Gebiet zu bestehen, in Arnstadt getarnt worden. Gelegentlich haben sich freizügig und mit Ausdauer in den Dienst der Sache gestellt, so daß der Verein am 1. April d. J. im neubauten Hause dieses Institut eröffnen kann. Ständig gepäht und bewachte Schwestern werden den Unterricht erteilen. Am 1. Oktober d. J. hat dieser Hausfrauenverein E. S. eine Volksschule, die sich befindet wird. Bekandlicherweise wird am 1. April d. J. eine obligatorische Fortbildungsschule für Mädchen ins Leben treten. Diese kommt jedoch nur für die Mädchen der Bürger- schule, Volksschule in Betracht. Für Zöglinge gebildeter Stände besteht nun der Hausfrauenverein mit seiner Koch- und Haushaltungsschule einen Ersatz. In beständiger Zeit werden auch auswärtige Schülerinnen, wenn ihnen guter hauswirtschaftlicher Ausbildung ein herzliches Familienheim und rege geistige Weiterbildung zuteil werden soll, im Pensionat aufgenommen. Auch Einführung in soziale Arbeiten ist vorgesehen. Des Inhalts im Anhalt befindliche Damenheim wird zu wichtigen Zwecken am liebsten oder auch vorübergehend an- wohnen. Die Damen, die in Arnstadt in der Volksschule, das Institut am Eingang des Thüringer Waldes liegt, ist in der gegenwärtigen Lage finanziell sehr beschränkt. — Prospektive, welche alle weiteren Auskünfte werden gern vom Vorstand des Arnstädter Hausfrauenvereins E. S. gegeben.

Den eigenen Sohn erlöchen.

Aus Friedrichslohra bei Nordhausen wird uns gemeldet: Gestern abend erlag der hiesige Fleischermeister Sinsel an einem vorausgegangenen Wirtswinkel seiner neun- jährigen eigenen Sohn mit einem Schlagmesser. Der Täter wurde verhaftet.

Unfälle-Chronik.

Der frühere Mühlentriebler Seidig in Beesenau- lingen ist von einer Spiegellack nicht wieder zurück- gefahrt. Da S. schon im 75. Lebensjahre steht und kränzlich war, wird vermutet, daß ihm ein Unfall zugefallen ist. Alle Nach- forschungen über seinen Verbleib sind bisher vergeblich gewesen. Der „Eisenacher Zeitung“ zufolge liegt es zweifellos fest, daß das in Mühlgraben erbaute Seidigsches Mühl- chen in der Nacht vom 25. auf den 26. Februar bei einem gewöhnlichen Schneesturm mit Erfolg verbrannt, das Kind an der Ausführung seines Vorhabens zu verhindern. Der Besatzung und der Tat ist noch nicht aufgeklärt. Es liegt nach dem ge- nannten Vater allerdings die Möglichkeit vor, daß der Schritt aus Furcht darüber ausgeführt worden sei, daß der Vater des Kindes, der Arbeiter Emil Seidig, der gegenwärtig eine einjährige Gefängnisstrafe wegen Mordanschlags auf den ge- wöhnlichen Schneesturm verurteilt ist, in einigen Tagen wieder aus dem Gefängnis entlassen werden wird.

Als Dienstadt abend aus einem auf der Station Stenbal haltenden Personenzug einige Güter ausgeladen werden sollten, fiel eine schwere Kiste auf den neben einem Waggon stehenden Zugführer Richard Hocter aus. Der Beamte wurde dabei so schwer verletzt, daß er verstarb.

In Oberhof haben sich in den letzten Tagen einige Un- glücksfälle ereignet, die auf die Inmiste zurückzuführen sind, daß die dort weilenden Winterportler die staatliche Landstrasse als Abstellplatz für Schlitten aus dem benutzten, wenn diese infolge starken Wetters schwer zu übersehen ist. So fuhr z. B. am vergangenen Sonntag eine Dame unter das Stranzen- automobils, welches nach Oberhof bringen sollte, und erlitt bedenkliche Verletzungen an den Unterschenkeln; ein Herz fuhr unter ein anderes Gefährt und verlegte sich die Kniekehle erheblich.

Ein Unfall, der verhältnismäßig noch sehr glimpflich abge- laufen ist, ereignete sich auf der „Gersdorfer-Graben“ bei Weitzenfels, in der Nacht vom 25. auf den 26. Februar. Die Schachthöhlen wurden nicht geschlossen, und als der Förderlift gestürzt wurde, fiel der Inhalt in den Schacht hinunter und verlegte fünf auf der Schachthöhlen beschäftigte Arbeiter. Die Verletzungen sind nicht ernsthaftig Natur.

Am Sonntag früh wurde auf dem Berliner Rangierbahn- hof Kullisstraße die 24jährige Fräulein Hoffmann, die auf den schon längere Zeit jugendliche, aber auf alle Fälle aus dem Wägen gerannt. Die Verunglückte ist, wie festgestellt wurde, die Tochter des Restaurateurs Louis Hoffmann aus Weitzenfels.

g. Mühlentriebler (Seidig), 26. Febr. Vereinfachter Dieb- stahl eines Schweines. In der Nacht zum Sonntag 25. Februar hat in der Gegend des Weitzenfels ein Hund und kriechen ein Schwein aus dem Stalle in den Hofraum. Durch das entlassene Geräusch wurden Mietsbewohner des Grundstückes aus dem Schlafe geweckt und bemerkten, wie sich ein Mann be- mühte, das Tier aus dem Hofe zu treiben. Es wurde sofort Alarm geschlagen, wodurch die Diebe unter Zurücklassung des 220 Pfund schweren Schweines flüchtigen das Weite suchten und un- erkannt entkamen.

g. Rodau (Saulzfeld), 26. Febr. (Seltene) Bei den Abbrümpfungsarbeiten in der Misgrube der Separations- interenfernen wurde in einer Tiefe von etwa 3/4 Meter ein menschliches Skelett, welches liegend nach Osten gebettet war, ge- funden. Auch eine Urne von größerem Umfang wurde gefunden; außerdem eine Waffe von alter Form. Das Skelett war zu zerlegen, dürfte das Skelett von einer weiblichen Person her- rühren.

g. Weitzenfels (Saulzfeld), 26. Febr. Brand in der Mäckerkammer. In der Mäckerkammer des Zimmer- wärter Frömmel in der Mäckerkammer wurde durch Einzündung des Glanzgases Feuer aus und verbreitete sich auf die zum Mäcker- anhängen gehörigen Scheiten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

g. Querfurt, 26. Febr. Todesfall. — Prämie- rung. In verangener Nacht starb der allgemein beliebte Al- kreisierarzt Veterinararzt Wilhelm Zaunberger im 52. Lebensjahre. — In der vorgelagerten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Querfurt wurden für langjährige treue Dienste in der Landwirtschaft durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ein Arbeiter mit silberner Medaille und Festigungs- prämiert, eine Arbeiterin mit silbernen Kreuz, eine andere Arbeiterin mit einer Brosche und sieben männliche Personen mit 1 Diplom unter Glas und Rahmen. Sämtliche zehn Personen erhielten außerdem Geldgeschenke von ihren Verwandten. Durch den landwirtschaftlichen Verein wurden ein Ehrendiplom und 30 Mk. Geldprämie ausgeteilt fünf männliche Personen und ein Ehrendiplom und 25 Mk. Prämie eine weibliche Person.

+ Weitzenfels, 26. Febr. Prüfung. — Polizeiver- ordnung. Die Aufnahmeprüfung ins Seminar befinden von 25 hiesigen Kandidaten. Die Stadtverordneten erklärten ihre Zustimmung zu dem Beschlusse, sich gegen die Reumittlung des Ortsbildes anzuhalten.

+ Freyburg (Unstrut), 26. Febr. (Frauenverein.) Unser Vaterländischer Frauenverein hatte im Jahre 1912 eine Einnahme von 81 831 Mk. und eine Ausgabe von 54 440 Mk. (Barunter 31 775 Mk. für Arme und Kranke). Der eiserne Fonds des Kinderhortes wurde auf 93 717 Mk. Die Einnahmen und Ausgaben des Kinderhortes hielten sich das Gleichgewicht mit 876 38 Mk.

+ Freyburg (Unstrut), 26. Febr. Marktbericht. — Weizen (Weizen). Auf unserm Wochenmarkte waren 400 Metrische angefahren, von denen das Paar 35—40 Mk. kostete. — Rohwolle (Wolle) wurde aus dem nahen Dorfe Sinsel in die Halle für den Export zum Weizen in Höhe von 1. März die Weizenlieferung übergeben.

+ Sangerhausen, 26. Febr. (Die heutige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit der Beratung des Haushaltsplanes für das Etats- jahr 1913. Das Jahr 1912 brachte der hiesigen Sparkasse einen Überschuß von rund 78 000 Mk., so daß aus Sparkassen- überflüssen für 1912 für Gemeinnützige Zwecke rund 53 292 Mk. zur Verfügung liegen können 103 078 Mk. Der Etat für 1913 wird festgesetzt mit 456 000 Mk. (i. H. 434 000 Mk.). Zu Deckung des Fehlbetrages von 304 944 Mk. setzte die Ver- sammlung folgende Steuerzuschläge fest: 100 Proz. zur Ein- schenksteuer (i. H. 210 000), 200 Proz. zur Grund- und Ge- bäudesteuer (i. H. 200 000) und 100 Proz. zur Betriebssteuer (i. H. 100 000). Der Zuschlag der Einkommen- und Körperschaftsteuer (i. H. 100 000) wird durch die Volksabstimmung 1910 bis 1912 auf 11 708 im Bericht 1913 zurückgeführt. Als eine bedeutende Erscheinung bezeichnet der Bericht die Abnahme der Kinderzahl in den letzten beiden Jahren um 164 bzw. 144 Kinder.

W. Querfurt, 26. Febr. Der D. Z. (96) von Leipzig (10. H. 1912) enthält die folgende Mitteilung: „Die Verordnungen vom 1. Mai d. J. ab mit dem Inkrafttreten des Gemeinnützigkeits- plans über Eisenach nach Kassel (an 146 H. nachmittags) durch- geführt werden. Von Kassel aus wird dieser D. Z. im Fahrplan des hiesigen Eisenach 186 nach Röm. weitergeleitet.“

g. Weitzenfels, 26. Febr. (Zentenarfeier 1813—1913.) Die Zentenarfeier 1813—1913 wird am 21. und 22. Juni d. J.

in Weitzenfels in glanzvoller Weise gefeiert werden. Die Erinnerungsfest soll zugleich den Charakter eines Eisenacher Weihnachts- und Zentenarfestes tragen. In einem Aufruf werden alle in der Ferne lebenden Eisen- achter zur Teilnahme an dieser Ausgestaltung der Bevölkerung auf- gefordert. Der Festzug soll besonders die alte in der Ferne Er- tracht der Eisenacher zur Geltung bringen. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde über eine Magistrats- vorlage beraten, die eine Umbildung der Stadt zum 20jährigen Regierungsjubiläum des Marktes bezweckt. Der Magistrat bean- tragt, a. die Bevölkerung von 5 000 Mark für einen 20-jährigen Jubiläumsfonds. Die Stadtverordneten bewilligen 400 Mk. für die Schenkung des Denkmals und des Denkmalsplatzes. Der Antrag, 5000 Mk. für einen Jubiläumsfonds zu bewilligen, soll erst von der Finanzkommission geprüft werden.

g. Weitzenfels, 26. Febr. (Todesfall.) — Todes- fall. Eine Kindestochter wurde heute morgen an der Bahnhofs- straße gefunden. Die Leiche des etwa 7—8 Monate alten Kindes war in einem Karton verpackt und vom Groß Vögel erkrankt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß eine herabgelagerte Mutter das Kind mit dem Kindes aus dem Zuge geworfen hat. Die Obduktion der Leiche fand heute nachmittags statt. Folgende Ermittlungen sind eingeleitet: — Die hiesige Stadtverordneten- versammlung hat heute Morgen im Alter von 42 Jahren nach längerem schweren Leiden gestorben.

g. Weitzenfels, 26. Febr. (Verfallenen.) In der vergangenen Nacht wurde in dem Sangerhauer Rißhaus am Martiniplatz ein Einbruch verübt. Der oder die Einbrecher haben aus der Gaststube ein Tisch herausgeschmissen, durch die Fensterrahmen durchgegangen und den im Zimmer befindlichen Schrank für die Tür geöffnet. Bei der Durchsichtigung der Halle haben die Einbrecher aber nur eine geringe Beute gemacht; aus der dort stehenden Kaffeemaschine sind 5 Mk. Bargeld und entwerden dann noch für 3 Mk. Kaffeebohnen. Bis jetzt fehlt von ihnen noch jede Spur. — Ferner hat die hiesige Polizei einen Langstauer, der im Weitzenfels wohnt, verhaftet, da er in dem Weitzenfels, mit einem 15jährigen Stadtmann und einem Längstauer vorgekommen zu haben. Der Mann hat ein teilweises Geständnis abgelegt.

g. Weitzenfels, 26. Febr. (Feuer.) Die zwischen dem alt- mährischen Kornhaus und dem Schulgebäude gelegenen Käufer des Fleischer Höber und des Fischhändlers Merens- branden heute abend vollständig nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch das Vieh wurde gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

+ Sangerh., 26. Febr. (Veteranenfestung.) — Jugend. Zum Jubiläum des Marktes haben die städtischen Körperbehörden 15 000 Mk. als Fonds zur Unterstützung hilfs- bedürftiger Veteranen bewilligt. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, die hiesige höhere Mädchenschule in ein Internat umzu- wandeln. Zu Eltern d. S. soll ein akademisch gebildeter Ober- lehrer angelehrt werden, später auch eine Oberlehrerin.

+ Sangerh., 26. Febr. (Frauenverein.) Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein wurden von dem Otto Weizen- dorffschen Ehepaar 5000 Mk. vermach. Eine Theateraufführung ergab 225 Mk., ein „Zooabend“ 600 Mk. Die Zahl der Mitglieder beträgt 272, die Summe ihrer Beiträge 840 Mk. Es wurden aus- gegeben für Veteranenwitwen 115 Mk., für Konfirmanden 247 Mk., für Weihnachtsfeier 471 Mk., für sonstige Unterweisungen vertrieben 1029 Mk. Unter dem Einfluß der Zeit wurde ein „Kriegs- und Invalidenvereinsausfluß“ gebildet. Der Verein ist vor 10 Jahren infolge des Aufstiegs der „Freiwiliger“ Marianne von Weitzenfels als „Vaterländischer Frauenverein“ gegründet worden. W. Guts., 26. Febr. (Schulfrage.) Die gestern nach- mittag stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten beschäftigte sich mit dem Projekt des Ausbaus der Realschule zur Ober- realschule. Das Ergebnis war die prinzipielle Annahme der Ver- größerung der Realschule, was allerdings in der Realschule im Jahre 1910/11, die bis her der Staat der Realschule gewährt hat, auch fernerhin gewährt wird, 2. daß die neuerrichtete Ober- realschule auch von Weitzenfels anerkannt wird, 3. daß nicht mehr als vier akademisch gebildete Lehrer zum Ausbau der Schule notwendig sind, 4. daß das Schulgeld in den Realschulen in der Höhe der Höhe belassen wird, das Schulgeld in den Oberrealschulen auf 180 Mk. jährlich erhöht wird, 5. die Amts- zulage für den Direktor getilgt wird, 6. der Zuschlag der Stadt- fische anberechtigt festgesetzt wird, 7. als einmalige Ausgabe für 1913 3000 000 Mk. bereitgestellt und 8. die Klassen 9, 8 und 7 einer besonderen Leitung unterstellt werden.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege wird in Verbindung mit der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands seine 13. Jahresversammlung vom 13. bis 15. Mai in Breslau abhalten.

Sport und Jagd.

g. Aus dem Elstertal, 26. Febr. (Junge Gassen.) Beim Zügelreiten wurden auf einem Ackerplan in Weitzenfels der ersten drei jungen Gassen aufgefunden. Die Tierchen befinden sich munter und waren schon einige Tage alt. Es hat somit den Anschein, daß die Fütterungsverhältnisse den Tieren nicht nachlässig sind, und es dürfte der erste Schatz junger Gassen gut durchkommen. Der Ausfall der Gassenkinder weicht sich hierauf ab, so sind also die Ausichten in diesem Jahre günstig, zumal der Bestand an alten Gassen in den Weizenfeldern nach beendeter Jagdaison ein reichlicher war.

Der Ersatz des gewöhnlichen Kaffees durch Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, ist bei Zahn- und Mundkrankheiten recht angebracht.

Jahnavat Albert Schulz, Köln. (Mit. in „Die Gassenkammer“, Abt. 2, S. 11.)

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich als

Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Zulu oder Gold, welche ich mit anerkannter guter Arbeit zu höchsten Preisen unter mehrjähriger Garantie als Spezialität führe. Möbeler Schmuck, wie z. B. Ringe, Broschen, Arm- bänder, Collars etc. in Gold und Silber in reicher Auswahl zu isolierten Preisen bei Gust. Uhlig, Halle S., untere Poststraße, Mitglied des Rabat-Spar-Vereins. 5/9.

